

Impressionen vom Sprötzer Bach



Laufkäfer, Körniger -
Carabus granulatus



Klasse: Doppelfüßer
Diplopoda



Verbindungssteg
zu der
Arbeitshütte
Februar 2010



Sumpf, Schilf, Landröhricht, Binsen und Simsenried
Februar 2011

Entwicklungsplan

Dieses Biotop benötigt natürlich auch Pflegemaßnahmen damit die darin bestehenden drei § 30 Hauptbiotope auch geschützt werden.

Eine Öffnung des gesamten Biotops für die Öffentlichkeit sollte bestehen bleiben. Hierbei ist zu beachten das nur eine eingeschränkte Anzahl von Gruppen, sowie Führungen durchgeführt werden können. Der Grund ist die hohe Sensibilität des Biotops.

Zur Zeit besteht nur ein Trampelpfad zwischen dem Bach, dem Flurstück 1. Dieser ist sehr schmal, da sich die Sumpfgebiete immer weiter ausbreiten. Zwischen dem Flurstück 1 und 2 ist ein Steg in einem nicht § 30 Gebiet angelegt worden um hier den extrem sumpfigen Bereich überqueren zu können.



Für die Zukunft ist geplant gemeinsam mit der Stadt Buchholz und der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Harburg den Bach zu renaturieren und einen neuen Weg im nicht sensiblen Bereich des Geländes inklusive Steg hinter den Flurstücken 2 und 3 zu errichten.

Impressum

Herausgeber: **NABU**-Buchholz Nordheide
Ameisenweg 9
21256 Handeloh
info@nabu-buchholz.de

Inhalt/Layout: Reinhard Wietz
(Mitglied des Vorstandes)

Luftbilder: Google Maps
Bilder: G. Krebs und R. Wietz

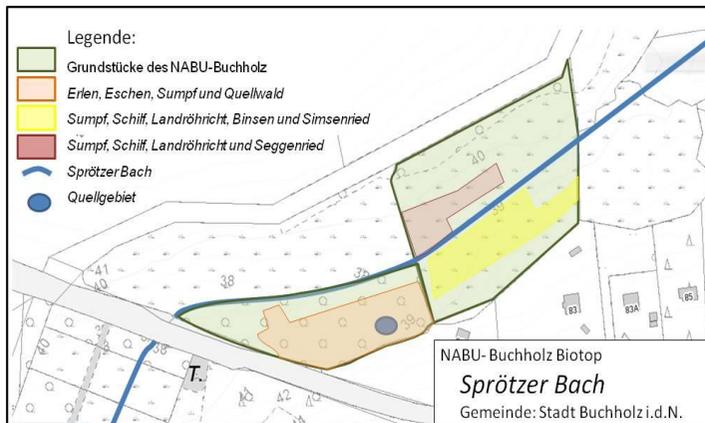
NABU-Biotop »Sprötzer Bach« Gemeinde Buchholz i.d.N.



Größe: 21.416 m²
in **NABU**-Buchholz Besitz seit 2008
Betreuer: Reinhard Wietz und Gabriele Krebs

Ist-Zustand des Biotops:

In 2008 wurde Das Grundstück durch den NABU-Buchholz gekauft. Seit dem März 2003 wurde der Sprötzer Bach dem § 30 (ehemals 28a) NnatG (Niedersächsisches Naturschutzgesetz) unterstellt. Das gesamte Biotop wird als „Naturnaher sommerwarmer Niederungsbach“ geführt. Das Gelände besteht aus drei Flurstücken mit unterschiedlicher Größe und Biotoptyp-Bezeichnung. In diesen 3 Gebieten sind unterschiedliche Vegetationen entstanden (siehe nachstehende Grafik)



Das folgende Luftbild zeigt das Gelände in seiner heutigen Ausprägung.



Der Erhalt des Biotops ist gemäß §30 sicher zu stellen. Es hat einen überwiegenden Laubbaumbestand. Nur auf der nördlichen Seite sind vereinzelt Nadelbäume. Hier wird es auch von der Jägerschaft bejagt (Wildschweine). Der Bach wird aus vielen kleineren Zuläufen und aus dem Quellgebiet zusätzlich gespeist. Die Sumpfgebiete haben sich weiter ausgebreitet.

In diesem Biotop sind überwiegend Erlen und Eschen vertreten. Außerdem finden wir hier neben krautigen Pflanzen auch viele Arten von Moosen, Flechten, Farne, Schachtelhalme und Pilzen.



Im Frühjahr 2009 wurde mit der Kartierung begonnen



Landkärtchen
(Sommer),
Araschnia levana

Prachtlibelle,
Blaflügel-
Calopteryx virgo



Stichling,
Dreistachliger-
Gasterosteus aculeatus

Im Herbst 2009 wurde die späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*) außerhalb des § 30 Gebietes entfernt. Die späte Traubenkirsche ist ein invasiver Neophyt, d.h. sie ist nicht heimisch und breitet sich sehr stark aus. Bäume, die umstürzen, bleiben als Totholz liegen. Totholz, stehend oder auch liegend, ist für unser Biotop sehr wichtig. Hier entsteht ein neuer Lebensraum für Flora und Fauna, die dann letztlich auch die Zersetzung des Totholzes zur Folge haben.



Pilz - Myzel



Judasohr
Auricularia auricula-judae



Ordnung: Asseln
Isopoda